

Stubai Ultra Trail – Der Lauftreff will hoch hinaus

01. Juli 2023

Ein Bericht von Helmut Brock



„Ultra Trail“ – das klingt fast unmenschlich. Aber im Stubai Tal werden mehrere Wettbewerbe mit Distanzen von 9 bis 68 km angeboten. Da ist auch für normale Läufer wie dem Neustädter Lauftreff etwas dabei.

Kondition und ein wenig Bergerfahrung sollte man aber schon mitbringen. Wie der Name schon sagt, legt der Veranstalter bei der Streckenplanung viel Wert auf einen hohen Anteil von Trails, d.h. schmale Wege voller Wurzeln und Steine. Auf solchen Wegen ist die Stolpergefahr hoch. Zum „Glück“ waren die Trails aber auch noch steil, so dass nur die Spitzenläufer wirklich rennen konnten. Das Gros der Läufer erkämpfte sich das Ziel im Wanderschritt.

Alle Wettkämpfe starteten im Tal. Das Ziel war auf 2900m der Stubai Gletscher. Dazwischen passierten die Läufer eine wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft mit atemberaubenden Wasserfällen, blumigen Almen, dunklen Wäldern und schneebedeckten Geröllhalden. Leider haben die Läufer nicht allzu viel davon gesehen, denn der Tag war trübe. Der Regen hatte zwar rechtzeitig zum

Start aufgehört (zumindest für die 20 und 32 km LäuferInnen), aber die Wolken hatten sich hartnäckig bei etwa 2000m festgesetzt und hüllte die LäuferInnen auf der Höhe in weiße Watte. Dafür waren die Temperaturen erstaunlich angenehm.

Der Veranstalter hatte als Vorsichtsmaßnahme alle LäuferInnen verpflichtet, einen Rucksack mit warmer Kleidung, Verbandsmaterial und einem Liter Wasser mitzunehmen. Eine nicht unberechtigte Maßnahme, denn in den Bergen kann es zu überraschenden Wetterwechseln kommen und dann auf der Höhe sehr kalt werden.

Vom Lauftreff des TSV Neustadt waren 15 LäuferInnen angereist, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Robert Pöttger und Werner Weber hatten mit dem K68 die schwerste Strecke gewählt. Die Anforderungen waren hoch. Es waren nicht nur 68km zu laufen, sondern auch 4700 Höhenmeter (HM) im Anstieg und 2300 HM Abstieg zu bewältigen. Ein Teil davon in der Dunkelheit. Der Start war bereits um 1 Uhr morgens in Innsbruck. In der Nacht regnete es noch, so dass die erste Bergpassage glitschig und schwer war. Leider hatten unsere beiden Läufer Verzögerungen an den Verpflegungs- und Kleidungswechselstationen, so dass sie bei KM60, nach gut 4000 HM und 15 Stunden wegen wenigen Minuten das Zeitlimit verpassten und aus dem Rennen genommen wurden. Schade, beide hätten sicher noch gefiniert.

Bei den anderen LäuferInnen lief es besser. Elke Böllmann beendete den K32 in beachtlichen 5 Stunden und 37 Minuten und wurde damit 17. Frau gesamt und 5. ihrer Altersklasse. Altersklassen gab es bei den Frauen übrigens nur zwei: Hauptklasse und Masters (Ü40). Bei den Männern gab es noch die Klasse der „Senior Master“, d.h. der Ü50. Die übrigen 6 Neustädter benötigten für diese anspruchsvolle Strecke mindestens 7 Stunden.

Beim K20 traten 5 LäuferInnen an. Für sie gab es die mentale Herausforderung, mit den Überholungen durch die etwas später gestarteten K9 LäuferInnen zurecht zu kommen. Auf der kurzen K9 Distanz starten vor allem junge LäuferInnen aus der Umgebung. Da wird natürlich den Berg hochgerannt. Aber alle wurden durch den Zieleinlauf nach einer anstrengenden Strecke mit vielen Höhenmetern belohnt.

Ergebnisse

K32

Männlich (217 Teilnehmer)

161.	Ilija Stojanovic	7:03:05	41.	AK Masters
165.	Elmar Hampf	7:09:13	32.	AK Senior Masters
174.	Ralf Frey	7:19:15	36.	AK Senior Masters
186.	Helmut Brock	7:34:06	41.	AK Senior Masters

Weiblich (59 Teilnehmer)

17.	Elke Böllmann	5:37:49	5.	AK Masters
48.	Susanne Steyer	7:19:14	21.	AK Masters
49.	Lucia Kurfeß	7:19:18	22.	AK Masters

K20

Männlich (129 Teilnehmer)

112.	Matthias Schell	4:15:58	22.	AK Senior Masters
------	-----------------	---------	-----	-------------------

Weiblich (74 Teilnehmer)

44.	Natalie Thomas	4:00:59	34.	AK Women
56.	Heidi Dierolf	4:15:57	18.	AK Masters
66.	Karin Klitzke	4:54:41	21.	AK Masters
73.	Ina Grohn	5:43:21	25.	AK Masters

